

Soziales Lernen

Am Graf-Adolf-Gymnasium sind wir uns einig, dass zur Erziehung und Bildung neben der Wissensvermittlung auch die Wertevermittlung und die Stärkung sozialer Fähigkeiten gehören. Darum spielt das Erlernen sozialer Kompetenzen innerhalb und außerhalb des Unterrichts bei uns eine wichtige Rolle.

Das soziale Lernen findet bei uns vorwiegend in diesen Bereichen statt.

Lions Quest

Lions Quest ist eine 1984 entstandene vertraglich vereinbarte Kooperation zwischen Lions Clubs International und Quest International, einer in den USA beheimateten gemeinnützigen Stiftung. Seit 2009 gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen Lions-Quest und dem NRW-Ministerium.

In der 5. Klasse werden alle Klassen von ihrem Klassenlehrer eine Stunde pro Woche mit dem Material des Lions Quest Clubs unterrichtet.

In diesen Stunden geht es schwerpunktmäßig um die Befähigung der Schüler, sich selbst und andere anzunehmen, Gegensätze wahrzunehmen und zu akzeptieren, Konflikte konstruktiv zu lösen, eigenverantwortlich zu handeln und Entscheidungen zu treffen und ihr Leben eigenverantwortlich zu führen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Programms liegt in der Steuerung von Gruppenbildungsprozessen auf der einen Seite und in der Vermittlung von Selbstvertrauen auf der anderen Seite, so dass junge Menschen lernen, „nein!“ zu sagen zu destruktiven Einflüssen aller Art.

Die Lions Quest Einheiten sind geprägt davon, dass Schülern das Gefühl gegeben wird, an Prozessen beteiligt zu sein, dass nichts bewertet wird, dass sie Gruppenprozesse selbst steuern, dass sensibel Vertrauen aufgebaut wird, dass man Schülern Sicherheit gibt, dass sie lernen, wertschätzende Haltung einzunehmen und zu zeigen, dass sie lernen, mutig mit Schwächen umzugehen und dass sie von der Ich-Bezogenheit zu einem Wir- Gefühl gelangen können.

Zu den Inhalten des Lion Quest Programms gehören Themen wie „Meine Klasse“, die Stärkung des Selbstvertrauens, der Umgang mit Gefühlen, die Beziehung zu Freunden, das eigene Zuhause und das Erlernen von eigenen, unabhängigen Entscheidungen und Wünschen.

Streitschlichter

Streitschlichtung oder Mediation ist ein Verfahren zur Konfliktlösung, bei dem unparteiische Dritte, die ausgebildeten Streitschlichter, zwischen den Konfliktparteien vermitteln. Dabei sollen die Streitenden mit Hilfe der Streitschlichter selbstständig eine Lösung finden, mit der alle Streitparteien einverstanden sind. Die Mediatoren moderieren das Streitgespräch und helfen den Streitenden durch das Einsetzen von verschiedenen Methoden, wie z.B. aktives Zuhören und Spiegeln des Gesagten, neben ihren eigenen Wünschen, Interessen und Sorgen, auch die des anderen zu erkennen. Am Ende einer erfolgreich verlaufenen Mediation steht ein freiwillig abgeschlossener Vertrag mit den „ausgehandelten Verhaltensregeln“ der Streitparteien, die damit den Willen und ihr Zutun zur Konfliktlösung bekunden.

Im Idealfall kann die ausgehandelte Lösung eine „Win-Win“-Situation für beide Streitparteien bedeuten. Wie der Begriff besagt, gibt es keine Verlierer oder Bestraften, sondern nur Gewinner. Das vertrauliche Streitschlichtungsgespräch unter Schülern ermöglicht eine Begegnung auf Augenhöhe, bei der die Streitenden ohne Angst vor disziplinarischen Maßnahmen durch Erwachsene ihren Konflikt selbstständig klären und lösen können. Streitschlichtung stärkt das Verantwortungs- und Selbstbewusstsein der Schüler und erhöht die soziale Kompetenz durch eigenverantwortliches Besprechen, Verhandeln und Lösen von Konflikten.

Jedes Streitschlichtungsgespräch verläuft in festgelegten Phasen. Nach der Vorstellung und Erläuterung der Gesprächsregeln, stellt jeder Streitende seine Sichtweise des Konfliktes dar. Durch Spiegelung des Gesagten und Nachfragen bezüglich der Gefühle der Beteiligten in der Konfliktsituation wird beiden Parteien ermöglicht, neben der eigenen auch die Sichtweise des anderen wahrzunehmen. Es folgt die Äußerung der eigenen Wünsche für die Konfliktlösung. In einem weiteren Schritt suchen die Streitenden selbst nun nach einer gemeinsamen Lösung, die für beide Parteien zufriedenstellend ist. Abschließend wird die Lösung in einem Vertrag festgehalten.

In unserer Schule werden jedes Jahr freiwillige Neuntklässler in einem Kurzseminar in der CAJ Saerbeck und einer einjährigen AG ausgebildet.

Patensystem

Alle 5. Klassen haben an unserer Schule drei Klassenpaten aus der Klasse 9, die gleichzeitig auch Streitschlichter sind. Die Paten unterstützen die Klassenlehrer in der Eingewöhnungsphase der Fünftklässler und begleiten sie auf ihrem ersten Wandertag in der zweiten Schulwoche. Sie unterstützen die Kinder dabei, eine Klassengemeinschaft zu werden. Ebenfalls nehmen die Paten an verschiedenen Aktionen wie Klassenfesten, dem Frühlingsfest, einigen späteren Wandertagen oder der Klassenfahrt am Beginn der Klasse 6 teil. Auf dem Schulhof und in den Pausen sind sie für die Fünftklässler die Ansprechpartner.

Die Klassenpaten führen regelmäßige Patenpausen durch, in denen sie für alle Sorgen und Nöte ein offenes Ohr haben und gemeinsam mit der gesamten Klasse spielen. Das gemeinsame Spiel bietet neben dem gegenseitigen Kennenlernen auch die Chance für gemeinsame positive Erlebnisse. Beides ist für eine gute Klassengemeinschaft wichtig.